

PRESSEAUSSENDUNG 29.05.2019

Klima- und Energiemodellregion (KEM) „Terra Amicitiae“: Energieberatungen stark gesteigert

Mit Anfang 2018 wurde die Weiterführungsphase I der Klima- und Energiemodellregion (KEM) „Terra Amicitiae“ gestartet. Energieberatungen haben stark zugenommen.

Kein Wunder, die Fördertöpfe sind nach wie vor gut gefüllt, so wird für die Umstellung von Ölheizungen auf Alternativen wie Pellets oder Wärmepumpe in den meisten Fällen mit 11.000,-- gefördert. Photovoltaikanlagen im Rahmen der Kärntner Sanierungsförderung werden mit bis zu 2.400,-- (5 kW peak) gefördert. So wurden bis Ende Mai 2019 insgesamt 14 Beratungen durch den KEM Manager DI Bernhard Reinitzhuber in der Gemeinde St. Jakob im Rosental in Anspruch genommen. Interessierte erhalten beim KEM Manager einen ersten Überblick über die aktuellen Energietechnologien und den Förderungen. „Richtig zur Sache“ geht es dann bei den „Vor Ort Energieberatungen“ im Wert von 200,-- (die zu 100% vom Land Kärnten gefördert werden), die durch das Energieberaternetzwerk Kärnten durchgeführt werden. Sie nahmen von 11 im Jahr 2017 auf 15 im Jahr 2018 zu. Insgesamt konnten unseren Bürgern in den einzelnen KEM Beratungen eine Fördersumme von rund 120.000,-- aufgezeigt werden.

Praktisch nicht angenommen wurden hingegen Betriebsberatungen, die im Rahmen des „ökofit“-Kärnten Programmes zu 69% gefördert werden. So erhält ein Betrieb zum Beispiel für eine „Energieberatung kurz“ mit einem Umfang von 40 Beratungsstunden und im Wert von 3.250,-- (netto) 2.240,-- Förderung retour.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT:

Klima- und Energieregionsmanager der Region „Terra Amicitiae“
DI Bernhard Reinitzhuber
Gemeindeplatz 4
A-9601 Arnoldstein
Tel. 0699 / 81 23 70 66
kem.terra@ktn.gde.at
<https://www.facebook.com/groups/896432323853072/>
www.kem-terra.at

Büroöffnungszeiten:

St. Jakob im Rosental, Gemeindeamt: Jeden ersten Mi. im Monat 08:00 bis 10:00

Vorherige Terminvereinbarung (per Mail, Tel.) erforderlich.



Das Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programmes „Klima- und Energiemodellregionen 2017“ durchgeführt.

